

Studienplan Master Technomathematik¹

8. Januar 2021

1 Qualifikationsziele

Ausbildungsziel des interdisziplinären Masterstudiengangs Technomathematik ist die Qualifizierung für eine berufliche Tätigkeit in der Industrie (im ingenieurwissenschaftlichen Umfeld, insbesondere im Bereich der Simulation bzw. Interpretation von Simulationsergebnissen sowie im Bereich Softwareerstellung für verschiedene Belange (auch im ökonomischen Bereich)), sowie für eine nachgelagerte wissenschaftliche Laufbahn (Promotion) in Mathematik oder Ingenieur- und Naturwissenschaften. Durch die forschungsorientierte Ausbildung werden die Absolventinnen und Absolventen insbesondere auf lebenslanges Lernen vorbereitet.

Fachliche Kernkompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein erweitertes und vertieftes Wissen in den Fächern Mathematik, einem technischen Nebenfach und Informatik. Als technisches Nebenfach sind zur Zeit folgende Fächer zugelassen: Bauingenieurwesen, Chemie, Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Experimentalphysik, Geophysik, Maschinenbau, Materialwissenschaften und Werkstoffkunde, Mechatronik und Informationstechnik. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage aktuelle, komplexe Fragestellungen in diesen Bereichen zu analysieren und zu erklären. Sie können vertiefende Methoden rechnergestützter Simulation, mathematischer Software und Programmierung zur Bearbeitung ingenieur- und naturwissenschaftlicher Probleme einsetzen. Die Absolventen/Absolventinnen sind in der Lage, die Besonderheiten, Grenzen, und Terminologien in den gewählten Themenbereichen zu definieren, zu beschreiben, zu interpretieren, den aktuellen Forschungsstand wiederzugeben sowie punktuell weiterzuentwickeln.

Überfachliche Kompetenzen: Absolventinnen und Absolventen können interdisziplinär denken und Themen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Sie können geeignete Handlungsalternativen zu forschungsrelevanten Themenkomplexen auswählen und kombinieren. Diese können sie auf spezifische Problemstellungen übertragen und anwenden. Umfangreiche Probleme sowie Informationen und aktuelle Anforderungen können sie differenziert betrachten und mit geeigneten Methoden und Konzepten analysieren, vergleichen und bewerten. Dabei schätzen sie Komplexität und Risiken ab, erkennen Verbesserungspotentiale und wählen nachhaltige Lösungsverfahren und Verbesserungsmethoden aus. Dadurch sind sie in der Lage, verantwortungsvolle und wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu treffen. Der interdisziplinäre Umgang mit dem Fachwissen erfolgt unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und ethischen Erkenntnissen. Absolventinnen und Absolventen entwickeln innovative Ideen und können diese umsetzen. Diese Vorgehensweisen können sie selbständig oder auch in internationalen Teams durchführen. Dabei sind sie in der Lage, ihre Entscheidungen zu erläutern und darüber zu diskutieren. Sie können sich auch mit Fachvertretern und Fachvertreterinnen auf wissenschaftlichem Niveau austauschen. Die gewonnenen Ergebnisse können sie eigenständig interpretieren, validieren und illustrieren.

Lernergebnisse: Die Absolventinnen und Absolventen können vertiefende mathematische Methoden in den Natur- und Ingenieurwissenschaften benennen, erklären und selbständig anwenden. Sie erwerben ein vertieftes Verständnis mathematischer Methoden aus dem Bereich der Angewandten Mathematik, insbesondere der Analysis und der Numerischen Mathematik. Darüber hinaus besitzen die Absolventinnen und Absolventen ein breites Wissen über spezielle mathematische Modelle und Methoden in ihrem Technischen Fach. Dies befähigt sie, im jeweiligen Bereich komplexe und innovative Aufgaben zu analysieren und die Ergebnisse zu beurteilen.

Vorbemerkung: Dieser Studienplan ergänzt und erläutert die Studien- und Prüfungsordnung des Masterstudiengangs Technomathematik². Anhand konkreter Beispiele werden Möglichkeiten zur Organisation des Studiums dargestellt.

2 Gliederung des Studiums

Die Lehrveranstaltungen werden in Form von Modulen abgehalten, wobei die meisten Module aus einer Vorlesung (mit oder ohne Übung) oder einem Seminar bestehen. Es gilt grundsätzlich, dass nur solche Module gewählt werden können, die noch

¹Gültig ab Sommersemester 2016.

²Im Folgenden wird die Studien- und Prüfungsordnung des Masterstudiengangs Technomathematik einfach mit „PO Technomathematik“ bezeichnet.

nicht im Bachelorstudium verwendet worden sind.³ Jedes Modul schließt mit einer Leistungskontrolle ab. Der durchschnittliche Arbeitsaufwand wird in Leistungspunkten (LP) gemessen⁴. Im Allgemeinen werden Module benotet. Ausnahmen sind z.B. Seminarmodule, die nur bestanden oder nicht bestanden werden können. Die Note geht in die Endnote ein. Die Masterarbeit besteht aus einem eigenen Modul mit 30 LP. Insgesamt müssen im Masterstudium 120 LP erworben werden, etwa gleichmäßig verteilt auf 4 Semester. Es müssen Module der Fakultät für Mathematik, Module in einem technischen Fach, das zu Beginn des Masterstudiengangs fest gewählt wird, und Module in der Informatik belegt werden. Genauer setzt sich die Masterprüfung aus folgenden Komponenten zusammen.

- A) *Angewandte Mathematik*: Es müssen 24 LP in Vorlesungsmodulen des Fachs „Angewandte Mathematik“ erworben werden. Dabei ist das Modul „Finite Elemente Methoden“ Pflicht. Bei Anrechnungsfragen können sich die Studierenden an den Fachstudienberater des Masterstudiengangs Technomathematik wenden. Mindestens 8 LP müssen aus dem Gebiet Analysis stammen. Die verbleibenden 8 LP können beliebig aus der „Angewandten Mathematik“ gewählt werden.
- B) *Technisches Fach*: Es müssen 18-27 LP in Modulen des zu Beginn des Masterstudiums fest gewählten technischen Fachs erworben werden, darunter das Modul „Technomathematisches Seminar“. Das technomathematische Seminar kann wahlweise in Mathematik, Informatik oder im technischen Fach absolviert werden. Der konkrete Inhalt richtet sich nach den angebotenen Seminarthemen. Das bearbeitete Thema muss einen deutlichen Anwendungsbezug aufweisen. Zulässig sind sowohl längere Vorträge nach dem in der Mathematik üblichen Muster als auch die Bearbeitung von kleineren Projekten mit Projektbericht und kurzem Abschlussvortrag, etwa in den Ingenieurwissenschaften.
- C) *Informatik*: Es sind 8-17 LP nachzuweisen. Die Summe der Leistungspunkte aus dem Fach „Technisches Fach“ und dem Fach „Informatik“ müssen mindestens 35 Leistungspunkte ergeben.
- D) *Wahlpflichtbereich Mathematische Vertiefung*: Es sind 19 LP nachzuweisen, darunter ein unbenotetes mathematisches Seminar im Umfang von 3 Leistungspunkten.
- E) *Berufspraktikum*: Während des Studiums ist ein mindestens achtwöchiges Berufspraktikum zu erbringen. Ihm werden 10 LP zugeordnet. Die zu erbringenden Leistungen sind im Modulhandbuch beschrieben.
- F) *Überfachliche Qualifikationen*: Weitere 2 LP müssen in Form von „additiven“ überfachlichen Qualifikationen abgelegt werden und können z.B. durch die Vorlesung „Einführung in Python“, aus dem House of Competence, dem Sprachenzentrum oder dem Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften bezogen werden.

Fach Angewandte Mathematik		Technisches Fach und Informatik (zusammen 35 LP)
Analysis (8 LP)	WP (8 LP)	Technisches Fach (mind. 18 LP)
Finite Elemente Methoden (8 LP)		Informatik (mind. 8 LP)
WP Mathem. Vertiefung, inkl. einem Seminar (19 LP)		Technomath. Seminar (3 LP)
Berufspraktikum (10 LP) und überfachliche Qualifikationen (2 LP)		
Masterarbeit (30 LP)		

³Im Falle von Modulen, die im Bachelorstudium an einer anderen Universität eingebracht worden sind, wird im Rahmen der Zulassung zum Masterstudiengang Technomathematik die Vergleichbarkeit mit den Modulen des Karlsruher Instituts für Technologie festgelegt.

⁴Die Maßstäbe für die Zuordnung von Leistungspunkten entsprechen dem ECTS (European Credit Transfer System). Ein Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden.

3 Einführende Module in den mathematischen Gebieten

Die folgenden Module eignen sich besonders gut zur Einführung in die mathematischen Gebiete des Masterbereichs. Sie werden regelmäßig, d.h. mindestens in jedem zweiten Jahr angeboten, und entsprechen einem Arbeitsaufwand von 8 Leistungspunkten (falls nicht anders angegeben).

• Gebiet Algebra und Geometrie

- Algebra (4+2 SWS, Ws)⁵
- Differentialgeometrie (4+2 SWS, Ss)
- Geometrische Gruppentheorie (4+2 SWS, Ss)

Diese Lehrveranstaltungen werden jährlich angeboten und unseren Studierenden im Bachelorstudium zur Vertiefung empfohlen. Wenn sie dort nicht belegt worden sind, so empfehlen wir sie als wichtige Einstiegsmodule in das Gebiet Algebra und Geometrie. Wurden diese Module schon im Bachelorstudium gehört, so empfehlen wir die folgenden Module zur Einführung. Sie bauen auf nur einem – im Folgenden angegebenen – einführenden Modul auf.

- Algebraische Zahlentheorie (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Algebra)
- Algebraische Geometrie (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Algebra)
- Globale Differentialgeometrie (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Differentialgeometrie)
- Stochastische Geometrie (4+2 SWS, Ss)⁶ (Vorkenntnisse: Räumliche Stochastik)

• Gebiet Analysis

- Funktionalanalysis (4+2 SWS, Ws)
- Spektraltheorie (4+2 SWS, Ss)
- Klassische Methoden für partielle Differentialgleichungen (4+2 SWS, Ws)
- Rand- und Eigenwertprobleme (4+2 SWS, Ss)

Die genannten Lehrveranstaltungen werden ebenfalls jährlich angeboten und unseren Studierenden im Bachelorstudium zur Vertiefung empfohlen. Wenn sie dort nicht belegt worden sind, so empfehlen wir sie als wichtige Einstiegsmodule in das Gebiet Analysis. Wurden diese Module schon im Bachelorstudium gehört, so empfehlen wir die folgenden Module zur Einführung. Sie bauen auf nur einem – im Folgenden angegebenen – einführenden Modul auf.

- Evolutionsgleichungen (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Funktionalanalysis)
- Harmonische Analysis (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Funktionalanalysis)
- Integralgleichungen (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Funktionalanalysis)
- Modelle der Mathematischen Physik (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Klassische Methoden für partielle Differentialgleichungen)
- Randwertprobleme für nichtlineare Differentialgleichungen (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Rand- und Eigenwertprobleme)

• Gebiet Angewandte und Numerische Mathematik

- Numerische Methoden für Differentialgleichungen (4+2 SWS, Ws)
- Einführung in das Wissenschaftliche Rechnen (3+3 SWS, Ss)
- Inverse Probleme (4+2 SWS, Ws)⁷

Die Lehrveranstaltungen werden jährlich angeboten. Alle drei Module können schon im Bachelorstudium zur Vertiefung gewählt werden. Wenn sie dort nicht belegt worden sind, so empfehlen wir sie als wichtige Einstiegsmodule in das Gebiet Angewandte und Numerische Mathematik. Wurden diese Module schon im Bachelorstudium gehört, so empfehlen wir die folgenden Module zur Einführung. Sie setzen nur eine – und im Folgenden angegebene – der einführenden Vorlesungen voraus.⁸

⁵SWS = Semesterwochenstunde in Vorlesung + Übung, Ws = Wintersemester, Ss = Sommersemester.

⁶Dieses Modul kann wahlweise dem Gebiet Stochastik oder dem Gebiet Algebra und Geometrie zugeordnet werden.

⁷Dieses Modul kann wahlweise dem Gebiet Angewandte und Numerische Mathematik oder dem Gebiet Analysis zugeordnet werden.

⁸Zum Teil sind zusätzliche Analysiskenntnisse erforderlich (etwa das Modul (G8) „Differentialgleichungen und Hilberträume“ aus dem Bachelorstudien-gang), die in den jeweiligen Modulbeschreibungen genauer spezifiziert sind.

- Finite Elemente Methoden (4+2 SWS, Ws) (Vorkenntnisse: Numerische Methoden für Differentialgleichungen)
- Numerische Optimierungsmethoden (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Optimierungstheorie aus dem Bachelorstudium)
- Numerische Methoden für zeitabhängige partielle Differentialgleichungen (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Numerische Methoden für Differentialgleichungen)
- Numerische Methoden in der Finanzmathematik (4+2 SWS) (Vorkenntnisse: Numerische Methoden für Differentialgleichungen)

• **Gebiet Stochastik**

Die folgenden Lehrveranstaltungen werden im angegebenen Winter- beziehungsweise Sommersemester angeboten.

- Finanzmathematik in diskreter Zeit (4+2 SWS, Ws)
- Finanzmathematik in stetiger Zeit (4+2 SWS, Ss)
- Asymptotische Stochastik (4+2 SWS, Ws)
- Räumliche Stochastik (4+2 SWS, Ws)
- Stochastische Geometrie (4+2 SW, Ss) (Vorkenntnisse: Räumliche Stochastik)⁹
- Zeitreihenanalyse (2+1 SWS, Ss, 4 LP)
- Generalisierte Regressionsmodelle (2+1 SWS, Ss, 4 LP)
- Vorhersagen: Theorie und Praxis (Teil 1: 2+1 SWS, 4 LP; Teil 2: 2+1 SWS, 4 LP)
- Brownsche Bewegung (2+1 SWS, 4 LP)
- Perkolation (3+1 SWS, 6 LP)

3.1 Weiterführende Module in den mathematischen Gebieten

Im Modulhandbuch werden zahlreiche weitere, unregelmäßig angebotene Module aufgeführt. Diese bauen auf den in Abschnitt 3 genannten Modulen auf und vertiefen die jeweiligen Arbeitsgebiete. Sie ermöglichen, ergänzt durch den Besuch von Seminaren, die Anfertigung einer Masterarbeit in einem Spezialgebiet.

4 Technisches Fach und das Fach Informatik

Zu Beginn des Masterstudiums ist das Fach „Technisches Fach“ aus folgender Liste zu fest zu wählen

- (a) Bauingenieurwesen
- (b) Chemie
- (c) Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik
- (d) Elektrotechnik und Informationstechnik
- (e) Experimentalphysik
- (f) Geophysik
- (g) Maschinenbau
- (h) Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
- (i) Mechatronik und Informationstechnik

Andere Wahlen für das „Technische Fach“ können vom Prüfungsausschuss genehmigt werden. In der Regel wird das technische Nebenfach aus dem Bachelorstudium fortgeführt. Im Fach „Technisches Fach“ und im Fach „Informatik“ können Module aus dem Masterprogramm der jeweiligen anbietenden Fakultät gewählt werden. Die Module werden durch den Fachstudienberater des Masterstudiengangs Technomathematik individuell zugelassen. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss. Bei manchen Modulen ist die Anmeldung zur Prüfung nur dann möglich, wenn bestimmte *Zulassungsvoraussetzungen* erfüllt sind, die im Modulhandbuch spezifiziert werden.

⁹Dieses Modul kann wahlweise dem Gebiet Stochastik oder dem Gebiet Algebra und Geometrie zugeordnet werden.

5 Überfachliche Qualifikationen

Teil des Studiums ist auch der Erwerb von überfachlichen Qualifikationen. Zu diesem Bereich zählen überfachliche Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Themen, fachwissenschaftliche Ergänzungsangebote, welche die Anwendung des Fachwissens im Arbeitsalltag vermitteln, Kompetenztrainings zur gezielten Schulung von Soft Skills sowie Fremdsprachentrainings im fachwissenschaftlichen Kontext.

Der Masterstudiengang Technomathematik an der Fakultät für Mathematik zeichnet sich durch einen hohen Grad an Interdisziplinarität aus: Durch die Wahl eines technischen Nebenfaches ist die Zusammenführung verschiedener Wissensbestände integrativer Bestandteil des Studiengangs. Die innerhalb des Studiengangs integrativ vermittelten überfachlichen Qualifikationen lassen sich dabei den folgenden Bereichen zuordnen:

- **Basiskompetenzen** (Soft Skills)
 1. Teamarbeit, soziale Kommunikation (Arbeit in Kleingruppen, gemeinsames Bearbeiten der Hausaufgaben und Nacharbeiten des Vorlesungsstoffes)
 2. Präsentationserstellung und -techniken (Seminarvorträge)
 3. Logisches und systematisches Argumentieren und Schreiben (im Tutorium bzw. Seminar, beim Ausarbeiten der Vorträge und Verfassen der Hausaufgaben)
 4. Englisch als Fachsprache
- **Orientierungswissen**
 1. Vermittlung von interdisziplinärem Wissen über Anwendungsfach bzw. Informatik
 2. Medien, Technik und Innovation

Neben der integrativen Vermittlung von überfachlichen Qualifikationen ist der additive Erwerb von überfachlichen Qualifikationen im Umfang von mindestens 2 Leistungspunkten vorgesehen. Im Modul „Überfachliche Qualifikationen“ können Veranstaltungen des House of Competence (HoC), des Sprachenzentrums und des Zentrums für Angewandte Kulturwissenschaften (ZAK) belegt werden. Das aktuelle Angebot ergibt sich aus dem semesterweise aktualisierten Veranstaltungsprogrammen.

6 Mobilitätsfenster

Auslandserfahrungen im Rahmen des Studiums sind empfehlenswert, werden geschätzt und gefördert. Um einen Auslandsaufenthalt zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung ohne signifikante Studienzeitverlängerung zu ermöglichen, werden alle abzulegenden Prüfungen grundsätzlich mindestens zweimal pro Jahr angeboten. Auf Antrag der/des Studierenden und nach Maßgabe der Möglichkeiten im Einzelfall kann auch ein anderer Prüfungsmodus zugelassen werden (z.B. mündliche statt schriftliche Prüfung), wenn dadurch eine signifikante Studienzeitverlängerung in Folge eines Auslandsaufenthaltes vermieden werden kann. Außerhalb des KIT erworbene Studien- und Prüfungsleistungen werden anerkannt, sofern keine wesentlichen Unterschiede zwischen der Qualifikation, die ersetzt werden und der Leistung, die anerkannt werden soll, besteht. Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag der/des Studierenden. Studierende haben die für die Anerkennung erforderlichen Nachweise vorzulegen. Empfehlenswert ist der Abschluss eines Learning Agreements zwischen der/dem Studierenden und dem Prüfungsausschuss im Vorfeld des Auslandsaufenthalts. Grundsätzlich kann ein Auslandsaufenthalt in jedem Semester erfolgen. Besonders geeignet ist das zweite und/oder dritte Fachsemester.

7 Exemplarische Studienverläufe

Die folgenden beiden exemplarischen Studienverläufe können – beziehungsweise je nach Wahl des technischen Fachs und der Vorkenntnisse müssen – in vielfältiger Weise variiert und auf die persönlichen Präferenzen angepasst werden. Insbesondere kann das Berufspraktikum auch zu einem früheren Zeitpunkt eingeplant werden.

Nachfolgend werden die Bezeichnungen der Fächer wie in der Studien- und Prüfungsordnung gewählt, d.h. Fach 1=Angewandte Mathematik, Fach 2=Technisches Fach, Fach 3=Informatik, Fach 4=überfachliche Qualifikationen, Fach Mathematische Vertiefung.

Beispiel 1: Für die Wahl von Elektrotechnik und Informationstechnik als Technisches Fach mit Beginn im Sommersemester (für Wintersemester sind teilweise andere Wahlen erforderlich)

Semester 1: 30 LP, 4 Prüfungsleistungen (+1, falls Sprachkurs mit Prüfung abschließt)

- Fach 1: Analysis 8 LP + Wahl 8 LP
- Fach 2: 6 LP (Regelung elektrischer Antriebe)
- Fach 3: 6 LP (Kognitive Systeme)
- Fach 4: 2 LP (Sprachkurs etc.)

Semester 2: 30 LP, 4 Prüfungsleistungen, 1 Studienleistung

- Fach 1: Finite Elemente Methoden 8 LP
- Fach 2: 6 LP (Methoden der Signalverarbeitung) + 3 LP (Technomathematisches Seminar: Sensorik)
- Fach 3: 5 LP (IT-Sicherheitsmanagement für vernetzte Systeme)
- Fach Mathematische Vertiefung: 8 LP

Semester 3: 30 LP, 3 Prüfungsleistungen, 1 Studienleistung

- Fach 2: 4.5 LP (Verteilte ereignisdiskrete Systeme) + 4.5 LP (Communication Systems and Protocols)
- Fach Mathematische Vertiefung: Wahl 8 LP + 3 LP (Mathematisches Seminar)
- Berufspraktikum 10 LP

Semester 4: 30 LP

- Masterarbeit 30 LP

Beispiel 2: Für die Wahl Maschinenbau als Technisches Fach mit Beginn im Wintersemester (für Sommersemester sind teilweise andere Wahlen erforderlich)

Semester 1: 29 LP, 4 Prüfungsleistungen

- Fach 1: Finite Elemente Methoden 8 LP
- Fach 2: 7 LP (Modellbildung und Simulation)
- Fach 3: 6 LP (Formale Systeme)
- Fach Math. Vertiefung: 8 LP

Semester 2: 31 LP, 4 Prüfungsleistungen (+1 falls Fach 4 eine Prüfung erfordert), 1 Studienleistung

- Fach 1: Analysis 8 LP, Wahl 8 LP
- Fach 2: 4 LP (Finite-Volumen-Methoden (FVM) zur Strömungsberechnung), 3 LP (Technomathematisches Seminar)
- Fach 3: 6 LP (Kognitive Systeme)
- Fach 4: 2 LP (Wissenschaftliches Schreiben, HoC)

Semester 3: 30 LP, 3 Prüfungsleistungen, 1 Studienleistung

- Fach 2: 4 LP (Magnetohydrodynamik), 5 LP (Mathematische Methoden der Dynamik)
- Fach Mathematische Vertiefung: Wahl 8 LP + 3 LP (Mathematisches Seminar)
- Berufspraktikum 10 LP

Semester 4: 30 LP

- Masterarbeit 30 LP